

## Gottes Leute ... a u ß e r R a n d & B a n d

### Gemeinde

Oft wahrgenommen als

Zuflucht  
Schutzraum vor den Stürmen des Lebens  
Sicherheit  
Kontrollierbar

Aber gleichzeitig auch als

Langweilig  
Vorhersehbar  
Am Rand der Gesellschaft  
Irrelevant

### Ein ganz anderes Bild im Neuen Testament

Epheser 1, 20 ff.

[20](#) (Gott hat seine Macht ...) an Christus erwiesen, den er von den Toten auferweckt und im Himmel auf den Platz zu seiner Rechten erhoben hat, [21](#) hoch über alle Fürsten und Gewalten, Mächte und Herrschaften und über jeden Namen, der nicht nur in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen genannt wird. [22](#) Alles hat er ihm zu Füßen gelegt und ihn, der als Haupt alles überragt, über die Kirche gesetzt. [23](#) Sie ist sein Leib und wird von ihm erfüllt, der das All ganz und gar beherrscht. örtlich: Sie ist sein Leib, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.

### Jesus ist das Zentrum

der Geschichte  
der Welt  
des ganzen Universums  
und die Gemeinde ist sein Körper  
seine sichtbare Entsprechung

sie macht ihn sichtbar  
und er wohnt in ihr

das heißt:

die Gemeinde  
ist keine Randnotiz  
keine Subkultur, die niemanden wirklich interessiert  
kein kleiner Club von frommen Spinnern

sondern das Eigentliche

das, was wirklich spannend ist an der Geschichte der Menschheit  
das, was jeden interessieren MUSS,  
der wissen will, was abgeht,  
das passiert in der Gemeinde,  
an der Gemeinde  
mit der Gemeinde  
durch die Gemeinde von Jesus

an den folgenden Abenden

einen kleinen Eindruck davon gewinnen (mein Bitte an den Heiligen Geist)  
zurück zu den absoluten Anfängen der Gemeinde.  
Neu verstehen, wie Gott sich das vorstellt  
Vier Abende über Abschnitte in der Apg.

Themen:

Gottes Leute ... außer Rand und Band (Apg.2, Pfingsten)

Gottes Leute ... unter Druck (Apg. 4)

Gottes Leute ... auf neuen Wegen (Apg. 8)

Gottes Leute ... völlig entgrenzt (Apg. 11)

Heute: Apostelgeschichte 2: Pfingsten

Text in Gruppen lesen: Verse 1-13

Lest gemeinsam den Text

Beantwortet folgende Fragen:

War dir diese Geschichte bekannt?

Wenn du sie kennst: Wo hast du sie zum ersten Mal gehört oder gelesen?

Was ging dir eben beim gemeinsamen Lesen durch den Kopf?

[10 Minuten]

Gottes Gemeinschaft bricht in unsere Wirklichkeit ein

alles andere als zahm, langweilig

sondern aufregend, umwerfend

Gottes wilde Kraft erfüllt das Haus

Sein Heiliger Geist erfüllt den Raum und die Menschen, die in diesem Raum sind

In Gestalt von Sturm und Feuer

Sturm:

Das Haus ist nicht der Schutz vor dem Sturm da draußen

Sondern der Sturm ist im Haus (engl. Übersetzung: 'a violent wind')

Feuer:

keine Kerzen!, sondern ein Flächenbrand

nicht aufzuhalten

unkontrollierbar

Die Menschen werden in Brand gesteckt, sie werden zu lebenden Fackeln

Und egal, wo sie hingehen: Alles, was sie berühren, fängt ebenfalls an zu brennen

Gott überwindet die Grenzen

Er wird eins mit seinen Leuten

kommt und wohnt bei ihnen, mit ihnen, in ihnen

das, was hier beginnt,

ist die Herrschaft Gottes auf Erden

das Königreich Gottes

'Dein Wille geschehe / wie im Himmel, so auch auf Erden'

kein Tempel mehr nötig

keine besonderen heiligen Orte, wo Gott anwesend ist (und sonst nirgendwo)

ab jetzt ist das Haus Gottes überall

es ist da, wo Gottes Leute sind

weil er in ihnen wohnt

hier beginnt etwas völlig Neues

ein paar spannende Informationen über Pfingsten:

Pfingsten – ein bedeutsamer Zeitpunkt:

Fest der Ernte und der Erstlinge

(Erstlinge: zwei Brote aus dem neuen Korn, die Gott geweiht wurden)

Das Ende der Ernte wird gefeiert

Ein fröhliches Fest: Freude über das, was Gott geschenkt hat

Jeder Mann soll vor Gott erscheinen im Heiligsten des Tempels

(Sehr viele Pilger in Jerusalem aus der ganzen Welt!)

dass der Heilige Geist ausgerechnet an Pfingsten kommt,

hat eine prophetische Bedeutung

Gott will etwas klarmachen:

Die Ernste dauerte vom Passahfest (Auszug aus Ägypten) bis Pfingsten

Das Passahfest stand am Beginn der Ernte (eine Erstlingsgarbe wurde dargebracht)

Das Pfingstfest, sieben Wochen nach dem Passah, stand am Ende der Ernte

Beide Feste fassen einen Zeitraum zusammen

Jesus stirbt am Tag nach dem Passahfest (Erstlingsgarbe)

Der Geist kommt an Pfingsten

Das ist kein Zufall

Sondern Gott will dadurch etwas klarmachen

Der Tod von Jesus am Kreuz

und das Kommen des Heiligen Geistes

gehören unmittelbar zusammen

Wenn Jesus nicht gestorben wäre

Wenn er nicht für unsere Sünde bezahlt hätte

Dann hätte es kein Pfingsten gegeben

Dann wäre der Geist Gottes nicht gekommen

Und dann hätte es zwischen uns und Gott keine Gemeinschaft gegeben

Karfreitag/Ostern und Pfingsten sind die beiden Eckdaten der Gemeinde

Nur diese beiden zusammen machen Gemeinde überhaupt möglich

Gemeinde nur mit dem Kreuz ohne Pfingsten ist nicht möglich!

Und Gemeinde nur mit Pfingsten ohne das Kreuz ist auch nicht möglich!

Unsere Gemeinschaft mit Gott besteht nur durch beides:

Jesus bezahlt meine Schuld

Ich bekomme Vergebung für meine Sünden

Und der Heilige Geist, Gott selbst kommt und erfüllt mich

Seit das geschehen ist

Seit Jesus ein für allemal sein Blut vergossen für uns vergossen hat

Seit der Heilige Geist an Pfingsten gekommen ist

Ist jeden Tag Pfingsten

Ab jetzt gibt es immer was zu feiern.

Ab jetzt kommt Gott zu seinen Leuten, und Gottes Leute kommen zu ihm

Ab jetzt ist Ernte:

das bedeutet: Gott holt seine Leute nach Hause

Dafür steht Gemeinde.

Ausgerechnet an Pfingsten

Am ‚Tag der Erstlinge‘

sammelt sich Gott seine Erstlinge ein:

Das Zeitalter der Gemeinde hat begonnen.

Und das hält bis heute an

In diesem Zeitalter leben wir jetzt

Und das bedeutet: Gott mitten unter uns

Keine Tempel mehr, keine Opfer, keine Beschwörungen –

Gott ist hier, unter uns.

Noch ein weiterer Grund, warum Gemeinde an Pfingsten startet:

Ein strategischer Grund:

Die Stadt wimmelt von Juden aus aller Welt

[Auflistung im Text]

[Karte]

Gott hat seine Zeitpunkte.

Die Jünger hatten keine Ahnung, wann der Heilige Geist kommen würde.

Jesus hatte ihnen gesagt: „Wartet in Jerusalem bis er kommt.“

Aber er hatte nicht gesagt, wann er kommt.

Vielleicht fiel dem einen oder anderen das Warten schon schwer:

„Wann kommt er denn endlich?“

„Warum tut Gott nichts?“

„Vielleicht ist es schon passiert, aber wir haben nichts gemerkt?“

Aber das Warten hat sich gelohnt:

Gott wusste, wann der richtige Zeitpunkt gekommen war.

An Pfingsten:

Tausende von Juden aus aller Welt

Werden Augenzeugen von dem, was passiert

Hören später die Predigt von Petrus

3000 Menschen werden Christen

gehen später nach Hause und erzählen davon –

in der ganzen damals bekannten Welt

Gott hat seine Zeitpunkte

Das Warten lohnt sich

Er weiß es einfach besser

Ermutung: Gib nicht auf, warte weiter.

Das erste Mal, als Gottes Leute so auf den Plan traten, erregten sie großes Aufsehen

Sie wurden wahrgenommen

Reaktion: „Was hat das zu bedeuten?“

Heute ist das nicht mehr so.

Sehr häufig wissen die nächsten Nachbarn nicht, was bei uns so passiert.

Und vielleicht ist das ja auch ganz gut so.

Denn vielleicht passiert ja wirklich nicht so viel.

Was können wir lernen von den ersten Christen?

4 Dinge, die mir auffallen:

### 1 Die Christen schätzen die Gemeinschaft

Vers 1: „Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort.“

an einem Ort versammelt

sie suchen einander, sie verbringen Zeit miteinander

sie tun es, um Gott zu suchen, um auf ihn zu warten

Jesus: „Bleibt in Jerusalem, wartet auf den HG“

der Zweck ihrer Versammlung: Warten auf Gott, Gott begegnen wollen

### 2 Gottes wilde Kraft bricht ein in die domestizierte, sichere Welt der Christen

Vers 2: „Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren.“

Ein ganz normales Haus, nichts Besonderes.

Aber ein Haus, das von Gott selbst erfüllt wird.

Die Christen stellen Gott ihren begrenzten Rahmen zur Verfügung.

Sie lassen los:

Geben die Kontrolle an Gott ab

Versuchen nicht ihre Sicherheiten zu bewahren

Gehen das Risiko ein, das Gott tut, was er tun will – ohne sie vorher zu fragen

### 3 Die Christen erleben, dass Gott ihren kleinen Rahmen sprengt

Vers 3 und 4a: „Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt ...“

Die Christen hatten auf Gott gewartet.

Und jetzt ist Gottes Zeitpunkt zu handeln gekommen.

Er sprengt den Rahmen.

Alles wird anders: Aufregender, wilder, unberechenbarer

Anders, als sie es sich je vorgestellt hätten

Aber sie lassen es zu.

Sie gehen mit.

4 Das neue Leben wird sofort weitergegeben

das erste, was passiert: Sprachwunder

kein Zufall, sondern ein deutliches Signal

die Christen sollen nicht unter sich bleiben

die Grenzen dieser Gem. sollen überschritten werden: hin zu anderen

Pfingsten heißt: Ernte!

Gottes Gemeinschaft soll kommuniziert werden

andere sollen eingeladen werden

Gottes Gemeinschaft überschreitet die Grenzen

vorher: ein kleiner Trupp aus Galiläa

hinterher: eine Multi-Kulti-Gemeinde,

Tausende Mitglieder aus allen Sprachen und Kulturen

Ein Weg, wie wir unserer Rolle als Gemeinde, als Gottes Leute gerecht werden können:

1. Gemeinschaft suchen miteinander und mit Gott
2. loslassen, unser Sicherheitsdenken aufgeben und dem Heiligen Geist die Kontrolle überlassen
3. dem Heiligen Geist unseren überschaubaren Rahmen zur Verfügung stellen, damit er ihn sprengt
4. das neue Leben, das wir selbst empfangen haben, an andere weitergeben

Amen

Gebet

[Wenn Zeit: Fragerunde]